

Magdalena Fricke
Der Unruhige

Magdalena Fricke

Der Unruhige

*Zu Lessings
philosophisch-literarischen
Anfängen*



WALLSTEIN VERLAG

Den Unruhigen

Inhalt

Einleitung: Philosophische Unruhe	9
Verfolgung der Wahrheit:	
Philosophie als radikales Fragen	12
Lehre der Tugend:	
Philosophie als Seelenleitung.	16
Ziele und Grundsätze der Untersuchung	21

KAPITEL 1

Die Entwicklung eines philosophischen Selbstverständnisses:	
Jugend und Leipziger Studienzeit.	27
1.1 Prägende Pädagogen:	
Johann Gottfried Heinitz und Johann Albrecht Klimm	32
1.2 Philosophieren im Kästner-Kreis	39
1.3 Kästners Verteidigung der Philosophie	44
1.4 Mylius' anonyme und clandestine Publikationen	54
1.5 Mylius als Philosoph	62

KAPITEL 2

Buchhändlerische Konstellationen	
in der preußischen Hauptstadt	77
2.1 Die erste Anstellung:	
In Johann Andreas Rüdigers Bibliothek	78
2.2 Der Fall Johann Adam Rüdiger:	
Festungshaft für den Verleger einer Edelmann-Apologie	88
2.3 Voß, Lessing und La Mettrie.	101
2.4 Das <i>Examen de la religion</i>	
und seine deutsche Übersetzung.	113

INHALT

KAPITEL 3

Selbstvergewisserung des Philosophen
in Auseinandersetzung mit La Mettrie:

Das <i>Glückseligkeits</i> -Fragment	121
3.1 Die Verführbarkeit des Philosophen	125
3.2 Motive und Inhalte der Selbsttäuschung	128
3.3 Der Weise im Verhältnis zur Menge	131
3.4 Gott im Verstand und im Gefühl	134
3.5 Psychologische Argumente für die natürliche Religion .	137
3.6 Die Maulwurfsfabel	140
3.7 Kritik der materialistischen Seelenlehre.	143
3.8 Philosophische Verhaltenslehre	147

KAPITEL 4

Die Umkehr eines unbesonnenen Materialisten:

Das philosophische Lustspiel <i>Der Freygeist</i>	151
4.1 Exposition: Philosophie und Freundschaft	156
4.2 Ein Materialist mit vielversprechenden Anlagen	164
4.3 Freigeisterei als politisches Problem.	169
4.4 Bekehrungseifer als politisches Problem	175
4.5 Vorführung einer erhebenden Rhetorik.	180
4.6 Philosophische Politik der Freundschaft	189

KAPITEL 5

Gelehrte Offenbarungskritik in protreptischer Funktion:

Die <i>Rettung des Hier. Cardanus</i>	197
5.1 Motivation und Struktur der <i>Rettung</i>	200
5.2 Die natürliche Religion im Gewand des Islam	208
5.3 Die Beweise für das Christentum systematisch verdächtig gemacht	211
5.4 Die implizite Werbung für den ganzen Cardan	222
5.5 Die uneingelöste ›philologische Rettung‹ Cardans. . . .	229
5.6 <i>haec parum philosophos attinent?</i>	232

INHALT

KAPITEL 6

Systementwurf als geistige Übung:

<i>Das Christentum der Vernunft</i>	237
6.1 Forschungsgeschichte und Forschungskritik	242
6.2 Die Aufhebung des Wahlmodells	250
6.3 Die Aufhebung des Dualismus von Gott und Welt	255
6.4 Die Neuinterpretation des dreieinigen Gottes	260
6.5 Das geistmetaphysische Trinitätsmodell: menschliches und göttliches Denken	263
6.6 Das Problem der transzendentalen Einheit	266
6.7 Gymnastik des Geistes	268

KAPITEL 7

Ausblick:

Mendelssohn als Leser des <i>Christentums der Vernunft</i>	273
7.1 Gemeinsame Spinoza-Studien (1754 / 1755)	276
7.2 Der Briefwechsel anlässlich der <i>Wissowatius</i> -Schrift.	280
7.3 Mendelssohns Reaktion auf die Pläne zum <i>Theologischen Nachlaß</i>	283
7.4 Die »Unschädlichkeit des <i>geläuterten</i> Pantheismus« in den <i>Morgenstunden</i>	287
7.5 Die Deutung des <i>Christentums der Vernunft</i> als letzter Freundschaftsdienst.	291
Schlussbemerkung	295

ANHANG

Literatur	301
A. Siglen der Werkausgaben und abgekürzt zitierten Literatur	301
B. Ungedruckte Quellen.	301
C. Gedruckte Quellen	302
D. Forschungsliteratur (ab 1830)	311
Register	329
Dank	333